



Stolperfallen müssen weg!

Mit zwei Strategien können Patienten zur Prävention von Brüchen beitragen – durch gesunden Lebensstil und die Beseitigung von Stolperfallen im Wohnbereich.

MEDIZIN 9



Psoriasis-Kranke besser versorgt

Die Versorgung von Psoriasis-Patienten hat sich deutlich verbessert. Allerdings gibt es ein Nord-Südgefälle, was die Verordnung systemischer Medikamente betrifft.

MEDIZIN 10

DIE FRAGE DER WOCHE

...und Ihre Antworten auf aerztezeitung.de

Kommt für Sie die Akupunktur zur Schmerztherapie infrage?

Ja, das ist eine gute Ergänzung oder Alternative zu Schmerzmitteln

76,8 %

Nein, von dieser Therapieform halte ich nichts

23,2 %

Die neue Frage dieser Woche lautet:

Sind Sie dafür, dass für Ärzte die Nutzung der Online-Funktionen der E-Card verbindlich wird?

Machen Sie mit bei der neuen Umfrage der Woche im Internet. Stimmen Sie ab auf www.aerztezeitung.de

GESUNDHEITSPOLITIK Lob und Schelte

BDI-Vize von Römer lobt Kollegen und kritisiert die Politik 7

MEDIZIN

Analgesie vor Physiotherapie
Eine gute Analgesie ist bei Schmerzpatienten Voraussetzung für eine Physiotherapie. 10

WIRTSCHAFT

EU-Fördergeld für Praxen
Marketingberatung für Ärzte wird zu 50 Prozent gefördert. 12

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (06102) 5060
Verlag: Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 506177 Fax: (06102) 506123
Redaktion:

Hohes Honorarplus 2008 schmälert Zuwachs in 2009

Neue Daten zur Vergütungssituation erklären Enttäuschung vieler Ärzte

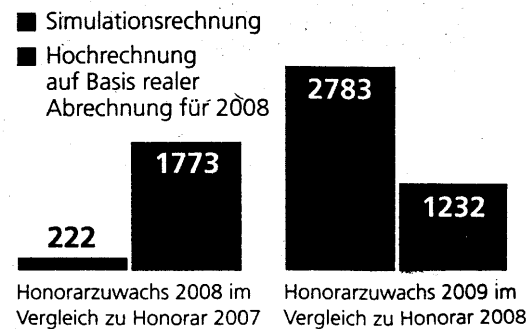
BERLIN (HL). Unerwartet hohe tatsächliche Honorarsteigerungen im Jahr 2008 könnten eine Erklärung dafür sein, dass viele Ärzte mit Enttäuschung oder sogar Empörung auf die Wirkung der jüngsten Vergütungsreform reagieren.

Tatsächlich betrug der Honorarzuwachs 2008, hochgerechnet aus den vorliegenden Abrechnungen für das erste Halbjahr, 1,773 Milliarden Euro, wie KBV-Chef Dr. Andreas Köhler am Freitag vor Journalisten im Berlin mitteilte. Das ist erheblich mehr als das in bisherigen Simulationsrechnungen unterstellte Grundlohnplus von 222 Millionen Euro.

Das wiederum schmälert den Zuwachs des Honorars in diesem Jahr verglichen mit dem Jahr 2008: und zwar auf 1,232 Milliarden Euro – das ist ein Plus von 4,2 Prozent. Auch wenn es bei einem Zuwachs der gesamten Vergütung von drei Milliarden Euro im Vergleich zu 2007 geblieben ist – tatsächlich haben viele Ärzte als Maßstab wohl nur das Jahr

Starker Honorarzuwachs schon im Vergleich

Vergleich der bislang simulierten und der tatsächlichen Honorarzuwächse



2008 klappt Simulation und Realität deutlich auseinander

2008 im Blick. Und hier zeigt sich, dass die Honorarsummen bei den KVen Baden-Württemberg mit 3,4 Prozent und Schleswig-Holstein mit 0,7 Prozent rückläufig sind.

Köhler kündigte Korrekturen an: Sie laufen auf mehr Spielraum für die einzelnen Heilberufe auf. Und hier zeigt sich, dass die Honorarsummen bei den KVen Baden-Württemberg mit 3,4 Prozent und Schleswig-Holstein mit 0,7 Prozent rückläufig sind.

Mehr Qualität für gleiches Geld

Neue Ultraschall-Vereinbarung in der Kritik/Aufwand für Ärzte steigt

NEU-ISENBURG (juk/ger). Die Reaktionen auf die neue Ultraschall-Vereinbarung fallen bei Berufsverbänden unterschiedlich aus. Moniert wird unter anderem, dass für mehr Qualität, die von Ärzten erbracht wird, nicht mehr Geld fließen soll.

„Wir haben jetzt neue Richtlinien, die gute Qualität der Ultraschalluntersuchungen bringen werden.“

zepräsident des Berufsverbands Deutscher Internisten. Vor der Vereinbarung sei Geld für Qualität zugesagt worden, nun gebe es nichts – „das ist nicht fair“, so Ludwig. Der Aufwand beim Ultraschall erhöhe sich durch die neuen Regeln für die Kollegen auf jeden Fall, die Amortisationszeit von Ultraschallgeräten verlängere sich noch weiter.

Kein Kollege werde sich durch die neue Vereinbarung sofort ein neues

schon Ha sieht auch für Ultraschallgerät, das einen neuen Momenten neuen Technologien genügen.

Kollegen schall anschrad, dies Praxischefs